



verbundenen Erfahrungen Menschen nicht nur positiv, sondern auch negativ prägen können. Wenn es Ihnen hilft, verwenden Sie für diesen Begriff einfach LEBEN. Und wenn Sie mit Jesus Christus Schwierigkeiten haben, versuchen Sie so wie ich zu glauben, dass er Ihnen in jedem Menschen als Bruder und Schwester, als Kranker und Gesunder, als Vertrauter und Fremder begegnen kann. Diese Einsicht und Erfahrung hat mich die Regel des heiligen Benedikt gelehrt.

Heilende Worte und Bilder

Ich erlebe es jeden Tag, dass Worte und Bilder heilsam sein können. „Ein gutes Wort geht über die beste Gabe“, schreibt Benedikt in seiner Regel. Das gilt in besonderer Weise auch für Bilder. Deshalb ist dieses Buch hauptsächlich den guten, heilsamen Bildern und Worten gewidmet. Es geht also bei den Mandalas für die Heilkräuter und Kräuterelixiere nicht nur um die physische Wirksamkeit, sondern vor allem um die geistige, im Letzten um die spirituelle Kraft. Dabei sollen aber alle Seiten ausgewogen berücksichtigt werden.

Zeichen der Liebe

Für mich war es leicht, dieses Buch so zu schreiben, weil für mich im Umgang, in der Erfahrung mit den Heilkräutern sowie in der Gestaltung und Beschreibung der Pflanzen und ihrer Mandalas so viel Liebe lebendig erfahrbar geworden ist. Und: GOTT IST DIE LIEBE. Jede Heilpflanze, jedes Mandalabild ist für mich ein Ausdruck der Liebe geworden. Manchmal sage ich, wenn ich über eine Heilpflanze spreche oder sie anschau: „Das ist eine meiner liebsten Heilpflanzen. Aber es gibt gar keine Heilpflanze, die ich nicht liebe. Es gibt nur Pflanzen, die ich mehr oder weniger verstehe.“ Mir begegnet in diesen kleinen, winzigen, einfachen Bildern die Liebe, oder die große Vielfalt und Harmonie, und ich möchte sie auch so weitergeben. Ich erkenne in ihnen die Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur, zwischen Immanenz und Transzendenz.

*O, dass der Mensch die innere Musik der Natur verstünde
und einen Sinn für äußere Harmonie hätte.
Aber er weiß es ja kaum, dass wir zusammengehören
und keines ohne das andere bestehen kann.*

Novalis (1772–1801)

Blick durch die Sommerlinde
beim Hildegardzentrum.